

Freunde der Basler Münsterbauhütte Jahresbericht 2025





Jahresbericht 2025

1. Einleitung und Vereinsjahr
2. Die Tätigkeit der Basler Münsterbauhütte
3. Münsterglas zwischen Kunsthandwerk und Restaurierung
4. Finanzen
5. Mitgliederverzeichnis und Patenschaften
6. Bildlegenden und Fotonachweis

Vereinsvorstand:

Alexander Sarasin, Präsident

Alexander Kohler, Kassier

Ruth Leu Marseiler, Aktuarin

Andreas Hindemann, Münsterbaumeister

Beatrice Jenny

Sabine Söll-Tauchert

Adresse

Verein «Freunde der Basler Münsterbauhütte»

St. Albantal 43

4052 Basel

info@freunde-basler-muensterbauhuetten.ch

www.freunde-basler-muensterbauhuetten.ch

IBAN CH72 0900 0000 4001

1. Einleitung und Vereinsjahr



Liebe Freundinnen und Freunde der Basler Münsterbauhütte

Am 22. Mai wurde im Museum Kleines Klingental die Ausstellung «Liebe zum Detail» eröffnet, die von Haiggi Baumgartner und Bianca Burkart gestaltet wurde. Gezeigt wurden Abgüsse von Bauteilen am Münster, welche meistens durch die Münsterbauhütte gefertigt wurden. Diese Abformungen erlauben einen nahen Blick auf Figuren, die oft hoch oben am Münster platziert sind und so kaum sichtbar werden. Haiggi Baumgartner organisierte für unseren Verein Sonderführungen, die auf grossen Anklang stiessen.

Die Jahresversammlung am 4. Juni im Basler Münster war gut besucht und wurde von hochstehenden Piccoloklängen der Bajass-Clique umrahmt. 6 Pfeifer:innen intonierten konzertante Stücke auf ihren Instrumenten. Die Traktanden konnten speditiv behandelt werden, so dass wir danach dem Bericht des Münsterbaumeisters Andreas Hindemann lauschen durften. Er berichtete von den Baustellen an der Elisabethenkirche und am Münster. Für die Ausstellung im Museum Kleines Klingental warb der Präsident mit folgendem Vers:

Daas Joor saisch du wirggly gly:
Loos emool, der Place to be
isch nit s Münschter, erschi Waal
isch jetz s Glaini Klingetaal.
Dört erläbsch die Gipsabgüss
und dermit die woore Gnüss.
Numme soo kasch d Detail gsee
und entdeggsch derby no mee.
Neudütsch saisch derzue: das like y
Gmacht hänns d Bianca und der Haiggi.

Am 6. September fuhr eine Schar von 36 Freundinnen und Freunden mit dem Car nach Freiburg im Breisgau. Nachdem uns die Präsidentin des Münsterbauvereins Freiburg, Martina Feierling-Rombach, begrüsst hatte, besuchten wir sowohl die Münsterbauhütte als auch das Freiburger Münster. Gekonnt führten uns Münsterbaumeisterin Dr. Anne Brehm und Stephanie Zumbrink, Leitung Kunstgeschichte und Wissenschaft. Tief beeindruckt waren wir vom Freiburger Münster, das wir bis in den Dachstuhl ansehen durften und durch den wunderbaren Turm wieder hinunterkamen und dann den Eingang und das Münster selbst betrachten konnten. Ebenfalls sahen wir das der Münsterbauhütte angegliederte Museum, welches vertiefte Einblicke in die Geschichte des Münsters gab [Abb. 3-5](#). Andreas Hindemann hat uns einen eindrücklichen Tag zusammengestellt. Ihm sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Der Vorstand [Abb. 2](#) bedankt sich bei Ihnen, liebe Freundinnen und Freunde, für das stete Interesse an den Arbeiten der Basler Münsterbauhütte und für alle Zuwendungen in Form von Beiträgen, Spenden, Legaten und Patenschaften. In diesem Jahr konnten wir die Münsterbauhütte mit einem sehr wesentlichen Beitrag unterstützen, indem den Mitarbeitenden für den Warentransport auf die Baustellen neu ein eigenes Betriebsfahrzeug zur Verfügung steht.

Nun wünschen wir Ihnen eine spannende Lektüre des Jahresberichts 2025.

Alexander Sarasin, Präsident



Abb. 3



Abb. 4



Abb. 5

2. Die Tätigkeit der Basler Münsterbauhütte



Abb. 6

Zurzeit ist die Münsterbauhütte hauptsächlich mit der Restaurierung des Turmhelms an der Elisabethenkirche beschäftigt. Diese Aufgabe wurde ihr im Zusammenhang mit der Finanzierung dieses Bauvorhabens zugewiesen, indem finanzielle Mittel des Kantons Basel-Stadt und der Evangelisch-reformierten Kirche Basel-Stadt für den laufenden baulichen Unterhalt des Münsters vorübergehend zugunsten einer Instandsetzung der Elisabethenkirche umgewidmet wurden.

Die Kosten für die komplette Aussenrestaurierung der Elisabethenkirche wurden auf CHF 13.2 Millionen geschätzt, wovon der Kanton Basel-Stadt CHF 5.375 Millionen übernimmt. Weitere Beiträge kommen vom Bund mit voraussichtlich CHF 3.3 Millionen, von der Christoph Merian Stiftung mit CHF 2 Millionen und von der Evangelisch-reformierten Kirche Basel-Stadt, die als Eigentümerin der Elisabethenkirche CHF 2.525 Millionen beisteuert.

In der seit 2022 laufenden ersten Etappe werden der Turmhelm (Turmpyramide) durch die Basler Münsterbauhütte und das Oktogon (Glockengeschoss) von der Arbeitsgemeinschaft der Firmen Guth Naturstein GmbH aus Riehen und Steinhauser Steinhauer AG aus Oberwil instandgesetzt. Die Projektleitung beider Abschnitte obliegt dem Münsterbaumeister Andreas Hindemann.

Die Elisabethenkirche wurde nach Plänen des Zürcher Architekten Ferdinand Stadler zwischen 1858 und 1864 durch den Basler Architekten Christoph Riggerbach und nach dessen Tod am 11.06.1863 von Karl Wartner errichtet. Sie gilt als das bedeutendste Kirchenbauwerk der Neugotik in der Schweiz [Abb. 6](#).

Münsterbauhütte

Für die Instandsetzung des Turmhelms der Elisabethenkirche müssen rund 140 Masswerkteile und insgesamt 13 Krabben neu angefertigt, d. h. kopiert werden, was jeweils während der Wintersaison in den Werkstätten der Münsterbauhütte und der Arbeitsgemeinschaft Guth & Steinhauser erfolgt. Da die Anwendung unserer Restaurierungsmörtel bei Temperaturen unter 5° Celsius nicht zulässig ist und beheizte Einhausungen auf der Turmbaustelle nicht möglich sind, ergibt sich das Hauen von Werkstücken in der kalten Jahreszeit als eine optimale Situation. So waren die drei Werkstätten auch im Winter 2024/25 sehr gut ausgelastet. Die 2024 in der Werkstatt der Münsterbauhütte erneuerte Entstaubungsanlage zur Steinstaubfilterung bewährte sich bestens.

Anlässlich einer ersten Befundaufnahme am Objekt werden die schadhaften Bereiche kartiert und die zu ersetzenden Stücke zum gegebenen Zeitpunkt aufgenommen. Bei den Masswerken am Turmhelm und den zu ersetzenden Brüstungsteilen dient uns ein Plexiglas-Laserstift-Verfahren, indem wir eine Plexiglasscheibe auf das Masswerk legen und die Konturen des schadhaften Stücks mit Laser und Stift auf die Scheibe übertragen. Mit diesem Vorgehen sind auch geometrische Abweichungen registriert und Anschlüsse zum noch intakten Bestand genau festgehalten. Auf dieser Grundlage zeichnen wir die Ausführungspläne im Massstab 1:1 und übertragen diese später mittels Schablonen auf den Stein

Abb. 7-11.



Abb. 7



Abb. 8



Abb. 9



Abb. 10

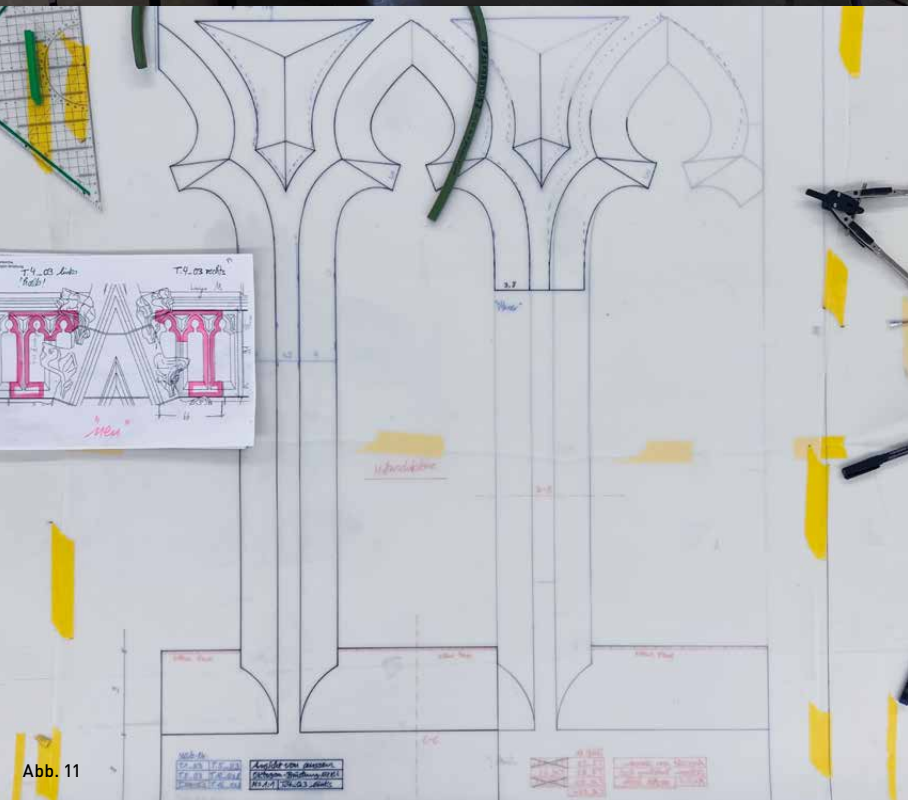


Abb. 11



Abb. 12

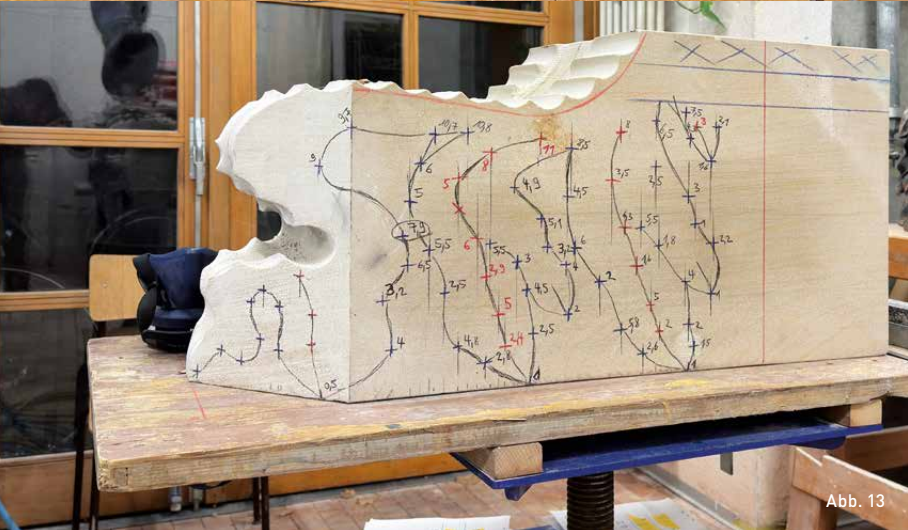


Abb. 13



Abb. 14

Bei der Herstellung von Kopien der Krabben ist das Vorgehen etwas anders. Nachdem die nicht mehr haltbaren Stücke bestimmt sind und der passende Stein aus dem Steinbruch geliefert bzw. in der Werkstatt «aufgebänkt» ist, dient hier eine Originalkrabbe als Kopiervorlage. Diese konnte trotz Substanzschäden in einem Stück ausgebaut werden. Mittels Referenzpunkten, die in Abstand und Tiefe dem Original entnommen werden, entsteht ein dreidimensionales Raster, welches bei der Ausarbeitung zu einer originalgetreuen Kopie führt. Ohne diese Anhaltspunkte, also mittels eines rein visuellen Kopiervorgangs, würde auch ein steinbildhauerisch geschultes Auge mehr oder weniger vom Original abweichen [Abb. 12–14](#).

Die im 2. Obergeschoss des Werkstattgebäudes zusätzlich erworbenen Räumlichkeiten wurden weiter hergerichtet und möbliert. Inzwischen sind sie in Gebrauch und bewähren sich bei Vorträgen und Schulungen, beim Zeichnen von Masswerkteilen zur Elisabethenkirche, bei Materialanalysen im Labor und für Archivarbeiten bestens.

Administrativ galt es zu Jahresbeginn, den Abschluss der Betriebsrechnung des Vorjahres zu erstellen, die Trägerschaftsbeiträge von Kanton, Kirche und Bund abzurechnen und die Dokumente für die Revisionsstelle zusammenzutragen. Es folgten die schriftlichen Berichterstattungen an die Münsterbaukommission, die Baukommission Elisabethenkirche und die Stiftungsaufsicht sowie die Erstellung des technischen Jahresberichts zuhanden der Denkmalpflege und des Bundesamtes für Kultur BAK sowie – last but not least – der ausführliche Jahresbericht für den Verein Freunde der Basler Münsterbauhütte.

Hauptbaustelle Elisabethenkirche

Nachdem auf der Baustelle der Liftservice erfolgt war, am Gerüst ein neues Schutznetz angebracht worden war und eine Zustandskontrolle der Baustelleninfrastruktur erledigt war, konnten die Restaurierungsarbeiten am Steinwerk der Elisabethenkirche Anfang Mai wieder aufgenommen werden.

Ziel für das Jahr 2025 war es, die Arbeiten so weit zu bringen, dass das Gerüst nach einer letzten Kontrolle der erledigten Restaurierungsarbeiten sowie der statischen Ertüchtigungsmassnahmen im Frühjahr 2026 um neun Etagen, d. h. um die obersten 18 Meter abgebaut werden kann. Damit werden die Gerüstlasten und die bei starken Winden auf die Gerüstfläche wirkenden Horizontalkräfte wesentlich vermindert, was eine Reduktion des aussteifenden Gerüstmaterials am Fuss des Turmhelms erlauben wird. Nur so ist ein Weiterarbeiten an dieser Stelle überhaupt möglich. Deshalb galt es, im mittleren Abschnitt des Turmhelms zügig weitere Masswerkstücke und Krabben auszutauschen, Vierungen einzusetzen und die weniger schadhafte Bereiche mit Steinerfüllungsmörtel zu reparieren. Während sich unser neuer Mitarbeiter Nicolas Eberhardt zu Beginn mit dem Einbau einer Krabbe in mittlerer Höhe [Abb. 15](#) befasste, startete das Versetzen weiterer Masswerkstücke in diesem Jahr im unteren Drittel. Erfreulicherweise zeigt sich bei den anspruchsvollen Versetzarbeiten von Masswerkteilen die bereits erlangte Routine unserer Mitarbeitenden auch bezüglich des Zeitbedarfs deutlich.

Die auf jeder zweiten Masswerkebene bestehenden, zur Rippe hinterschnittenen Stossfugen erforderten, dass wir in diesen Lagen die Steinschnitte der zu ersetzenden Masswerkstücke bereits in der Planung anpassen mussten. Nur so ist der Austausch



Abb. 15

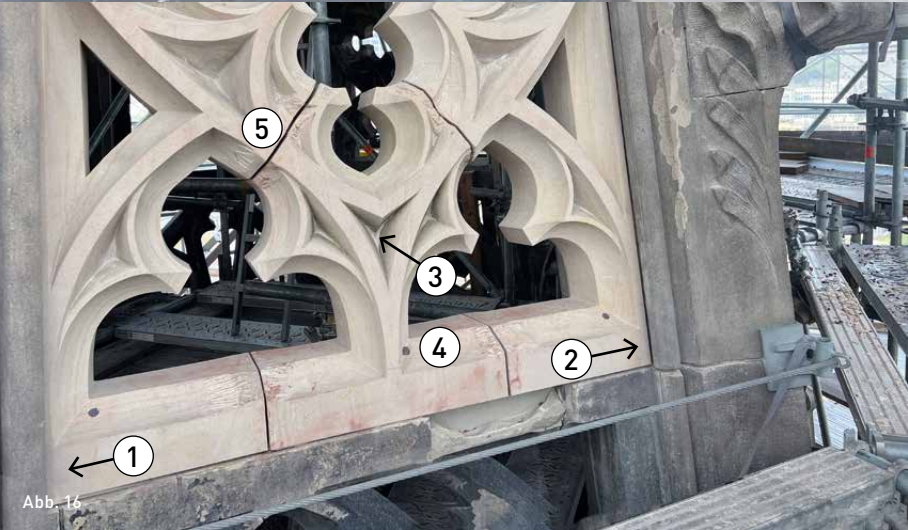


Abb. 16



Abb. 17

von Masswerken innerhalb des Bestandes an diesen Stellen überhaupt möglich. Anders als das bei der Errichtung des Bauwerks vollzogene Aufeinanderichten von Steinlage auf Steinlage, gilt es jetzt, beim Steinaustausch entstehende Lücken wieder zu füllen. Demnach wird ein ursprünglich einteiliges, von Rippe zu Rippe reichendes Stück in der Kopie dreigeteilt, sodass die seitlichen Stücke [Abb. 16](#) ① und ② nach links bzw. rechts in die Rippenanschlüsse geschoben werden können. Das Mittelstück [Abb. 16](#) ③ wird danach von vorne eingebaut. Abschliessend sind die in den Gurten zur Verbindung eingesetzten Dübel [Abb. 16](#) ④ und die aufgrund der neuen Steinschnitte entstandenen neuen Fugen [Abb. 16](#) ⑤ zu verbleien [Abb. 17](#).

Im Zuge des Austauschs von Masswerken war im oberen Teil der Nordwestflanke nachträglich noch ein Stück auszutauschen [Abb. 18](#). Das Original konnte entgegen unserer ersten Einschätzung doch nicht mehr gehalten werden. Da auch im seitlichen Rippenanschluss Schäden bestanden, wurde die Kopie nicht wie oben geschildert geteilt, sondern als ganzes Stück eingebaut und anschliessend die ohnehin schadhafte Flanke der benachbarten Rippe mit einer Vierung instand gesetzt. Nach dem Einbau der kopierten Masswerkstücke sind deren Anschlüsse an den Bestand anzugleichen, sodass die Übergänge und die geometrischen Formen in sich stimmig und der korrekte Wasserablauf gewährleistet sind [Abb. 19](#). So arbeiten wir uns bezüglich des Austauschs der rund 140 schadhafte Masswerkstücke beharrlich voran, Stück für Stück, im wahrsten Sinn des Wortes und dies nach dem durch die Bauingenieure vorgegebenen Ablauf, denn die Stabilität des Turmhelms darf nie gefährdet sein [Abb. 20–25](#). Ähnlich ist das Vorgehen bei den 13 zu ersetzenden Krabben.



Abb. 18



Abb. 19

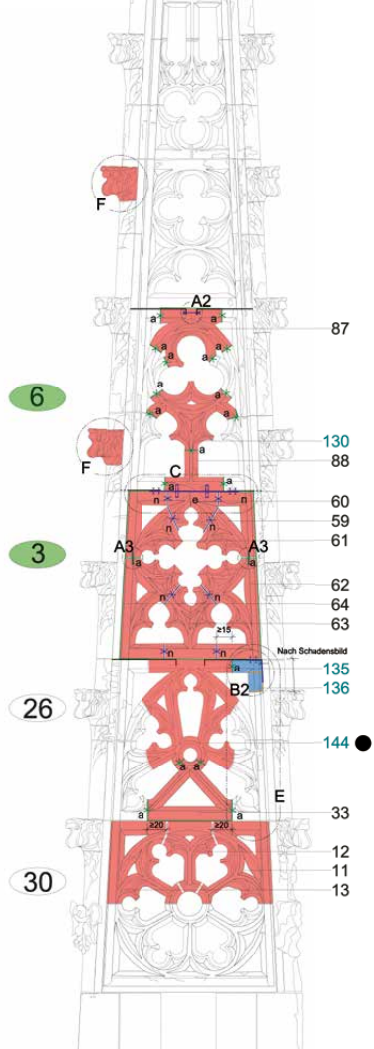
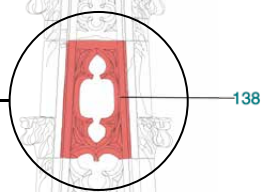
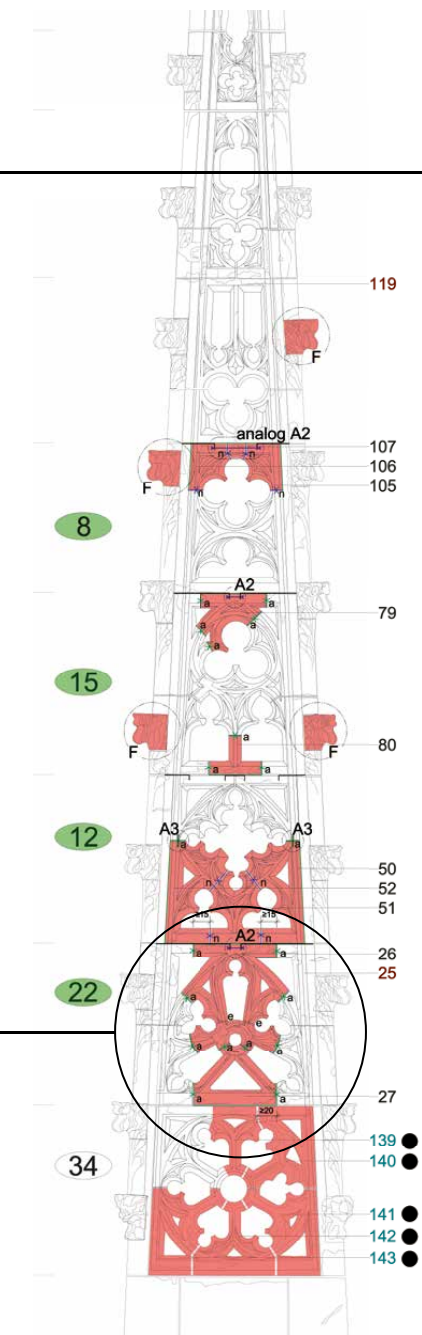




Abb. 21



Abb. 22



Als Ersatzmaterial für die auszutauschenden Masswerke und Krabben verwenden wir Gestein aus einem Bruch bei Rothbach am Südostrand der Nordvogesen, rund 50 km nördlich von Strassburg [Abb. 26/27](#). In diesem Vorkommen wird normalerweise roter Sandstein abgebaut. Noch bis vor kurzem existierte dort eine sogenannte «weisse Bank», womit für die Arbeiten des laufenden Abschnitts neben der gesteinsphysikalisch passenden Steinvarietät auch die entsprechende Farbigkeit zur Verfügung steht. Leider ist das spezielle Vorkommen der «weissen Bank» in Rothbach nun ausgeschöpft. Aus einem 30 km weiter westlich von Rothbach gelegenen Steinbruch bei Bust [Abb. 26/28](#) beziehen wir das Material für Vierungen, d. h. für den teilweisen Steinersatz, bei welchem die Schadstelle herausgeschnitten und ein neues, je nach Situation bereits vorkonfektioniertes Steinstück in den Bestand eingeklebt wird [Abb. 29–31](#). Der Sandstein aus Bust steht dem Material aus Lure, wie es bei der Erbauung der Elisabethenkirche am Turm verwendet wurde, bezüglich der gesteinsphysikalischen Eigenschaften sehr nahe. Weiterhin in Anwendung sind die auf das Originalmaterial am Turm der Elisabethenkirche abgestimmten Steineränzungs- und Fugenmörtel sowie die zur Rissverfüllung und für Anböschungen definierten Mörtelrezepturen [Abb. 32–34](#).

Wie dringend es war, die Elisabethenkirche einer sorgfältigen Restaurierung zu unterziehen, zeigen schadhafte, beim Ausbau regelrecht in ihrer Schichtung zerfallende Stücke des Bestandsgesteins. Dabei wird deutlich, dass nicht nur eine sorgfältige Materialwahl, sondern auch die regelmässige und rechtzeitige Baupflege für die Erhaltung unseres gebauten Kulturerbes unabdingbar sind. Wird hier nicht rechtzeitig gehandelt, kann viel an originaler Bausubstanz plötzlich und sehr schnell verloren gehen [Abb. 35–37](#). Wichtig ist es auch, in einer geordneten Dokumentation

sämtliche Befunde zu Material, den festgestellten Schäden mit den entsprechenden Massnahmen und weiteren Beobachtungen festzuhalten, sodass sich nachfolgende Generationen, die sich mit diesem Bauwerk beschäftigen werden, in Kenntnis setzen können [Abb. 38–39](#).

Was die baustatische Ertüchtigung des Turmhelms angeht, waren neben dem in früheren Jahresberichten geschilderten Einbau von rostfreien Eckklammern und Schubdübelblechen weitere Massnahmen erforderlich. So musste die im oberen Ende des Turmhelms liegende Sterntraverse, über welche die Kreuzblume der Turmspitze via einem rund sieben Meter langen Stab in den Stein eingebunden ist, mit einer Manschette in Chromstahl verstärkt werden [Abb. 40–41](#). Um die über diese Sterntraverse in den Turmhelm eingeleiteten und neu berechneten Kräfte im Stein kompensieren zu können, waren acht aus gleichem Material gefertigte, 1.55 m lange Klammern in die Turmhelmsrippen einzulassen. Deren Anschlüsse zum Stein wurden verbleit. Ebenfalls bereits montiert sind die mit den Bauingenieuren entwickelten 48 Eckelemente zur Aufnahme einer Umspannung des Turmhelms. Sie ist notwendig, da bauzeitlich in den Lagerfugen keine durchgehenden Ringanker, sondern nur einzelne Eisenklammern eingebaut worden waren, was in den Masswerkgurten zu Zugspannung und statischen Rissen führte. Um diesen Rissbildungen entgegenzuwirken, wird der Turmhelm künftig achtfach mit Stahlseilen umspannt sein [Abb. 42–44](#).

**Bust (Votziensandstein)
Ersatzstein für Vierungen**



**Rothbach (Buntsandstein)
Ersatzstein für ganze
Masswerkstücke**



VOGESEN

Strassburg

Freiburg
im Breisgau

**Lure (Votziensandstein)
Originalstein**



SCHWARZWALD

Belfort

Basel



Abb. 27



Abb. 28



Abb. 29



Abb. 30



Abb. 31



Abb. 32



Abb. 33



Abb. 34



Abb. 35



Abb. 36



Abb. 37



Abb. 38

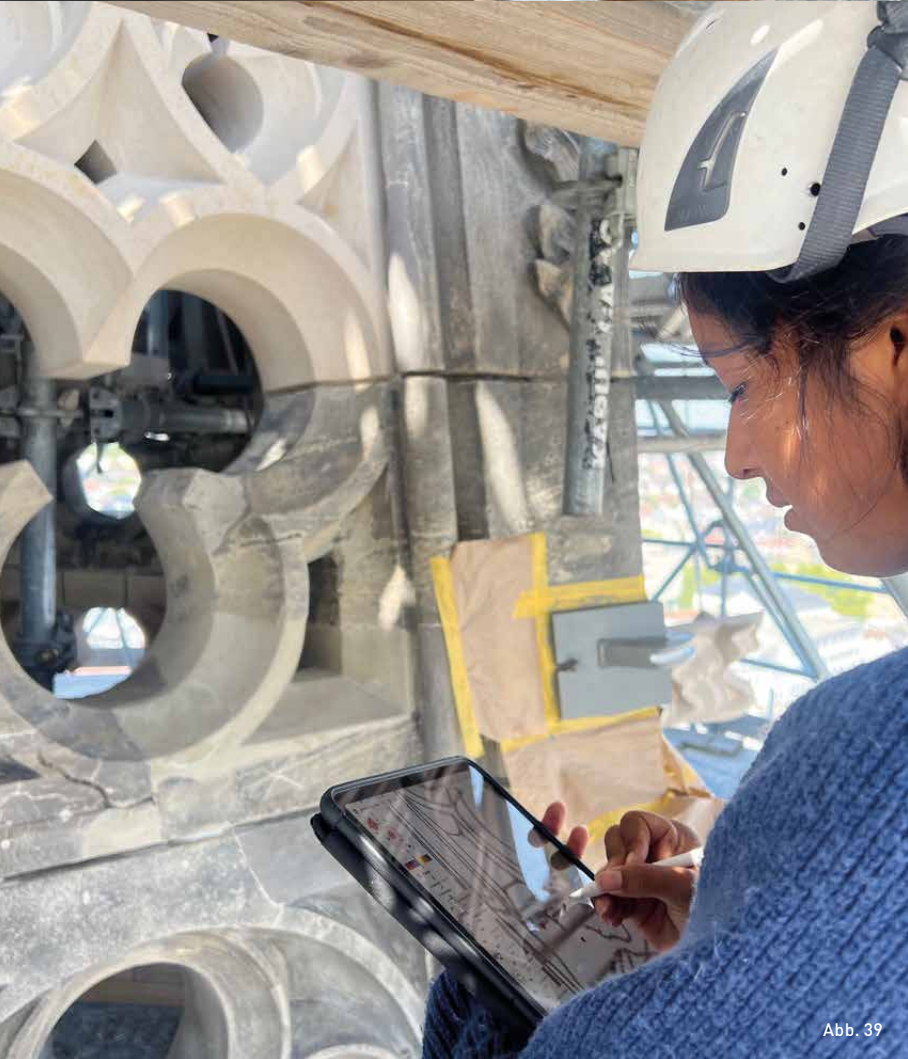


Abb. 39



Abb. 40

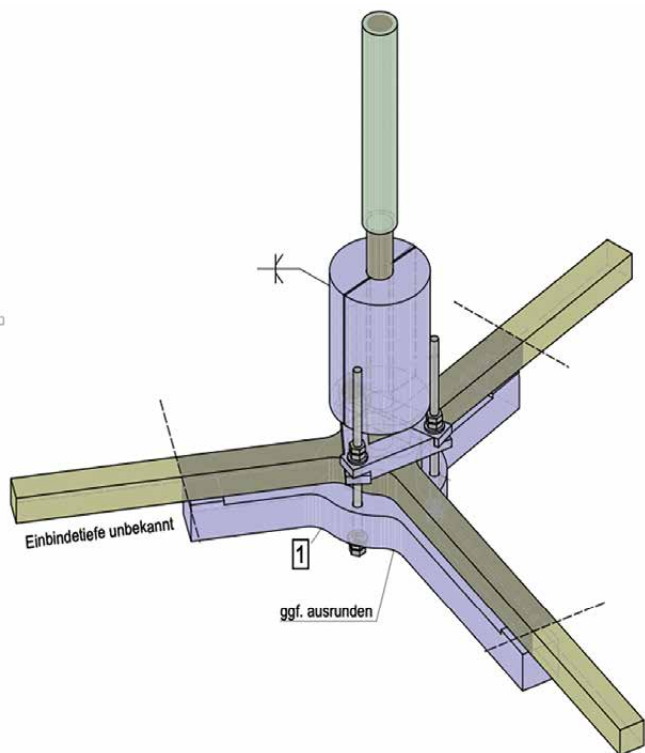


Abb. 41



Abb. 42



Abb. 43



Abb. 44

Eine weitere Herausforderung bieten die auf den Wimpergen des Oktogons stehenden, gut zwei Meter hohen Kreuzblumen auf Höhe der Turmgalerie. Sie wurden vermutlich nach 1867, als mehrere Fialen und Kreuzblumen heruntergefallen waren, mit Eisenstäben starr, d. h. ohne Dilatation zum Turmhelm verbunden, was durch die unterschiedlichen Bewegungsverhalten von Turmhelm und Oktogon im Schaft der Kreuzblumen zu Spannungen und Rissbildungen führte. Hier gilt es eine Lösung zu finden, welche die Standsicherheit der Kreuzblumen gewährleistet und minimale Bewegungen innerhalb des Bauwerks aufnimmt. Dazu bauten wir die Kreuzblume West ab und stellten fest, dass an der Bruchstelle im Schaft ein innenliegender Eisendübel bestand, der genau an dieser Stelle unterbrochen war. Damit – und mit der starren Verbindung zum Turmhelm – ist eine Bruchstelle vorprogrammiert. Nach einer Rostschutzbehandlung der vorhandenen Eisenteile bauten wir die Kreuzblume wieder zusammen. Zugunsten der Dilatationsfähigkeit versahen wir den zum Turmhelm führenden Eisenstab mit Langlöchern und schufen so eine gleitfähige Verbindung der Bauteile. Zur weiteren Beobachtung legten wir am Schaft der Kreuzblume wiederum Gipsmarken an, sodass im Frühjahr 2026 das effektive Vorgehen zur Instandsetzung dieser bedeutenden Zierelemente festgelegt werden kann. Klar ist, dass die Schäfte dieser Kreuzblumen zusätzliche Verklammerungen in Chromstahl benötigen [Abb. 45](#).

Bei der gleich südlich nebenan bestehenden Fiale ist das oberhalb der Brüstung liegende Schaftstück auszutauschen [Abb. 46](#). Ob wir dieses ein- oder zweiteilig ersetzen, ist noch offen. Bei einem einteiligen Ersatz müssten die oberhalb des defekten Stücks liegenden rund 4 Meter der Fiale abgebaut und nach dem Einfügen des neuen Stücks wieder aufgesetzt werden, was mit dem Einbau eines

zweigeteilten neuen Werkstücks umgangen werden könnte. An der Brüstungsfiale Ost-Südost bestehen unter dem bereits mehrfach zusammengeflickten Wimpergstück [Abb. 47](#) noch zwei stark schadhafte Schaftstücke. In Absprache mit der Denkmalpflege werden hier alle drei Stücke ausgetauscht.

Die von Seiten der Arbeitsgemeinschaft Guth & Steinhauser auszuführenden Restaurierungsarbeiten im Abschnitt des Oktogons sind weitgehend vollendet. Einen erheblichen Aufwand bedeutete die Instandsetzung der vier 12 Meter hohen Turmeckfialen und des nordwestlich gelegenen Treppenturms. Auch in diesem Bereich galt es, die den Schadstellen entsprechenden Instandsetzungsmaßnahmen zu definieren und sorgfältig umzusetzen. Dabei wesentlich war auch der Umgang mit Altrestaurierungen, die je nach Eigenschaft und Zustand belassen wurden oder zu erneuern waren [Abb. 48](#). In Absprache mit der kantonalen Denkmalpflege und wie bereits in früheren Restaurierungskampagnen vollzogen, verzichteten wir auf die Rekonstruktion schadhafter Krabben an den Wimpergen auf Höhe der Turmgalerie. Hier galt es primär, konsolidierende Massnahmen umzusetzen und einen möglichst optimalen Abfluss von Meteorwasser zu gewährleisten [Abb. 49–50](#).

Wichtig war es, zwischen den Mitarbeitenden der Münsterbauhütte und der Arbeitsgemeinschaft Guth & Steinhauser den fachlichen Austausch stets zu pflegen, denn das Konzept zur laufenden Restaurierung des Turms der Elisabethenkirche soll in beiden Arbeitsabschnitten übereinstimmen.

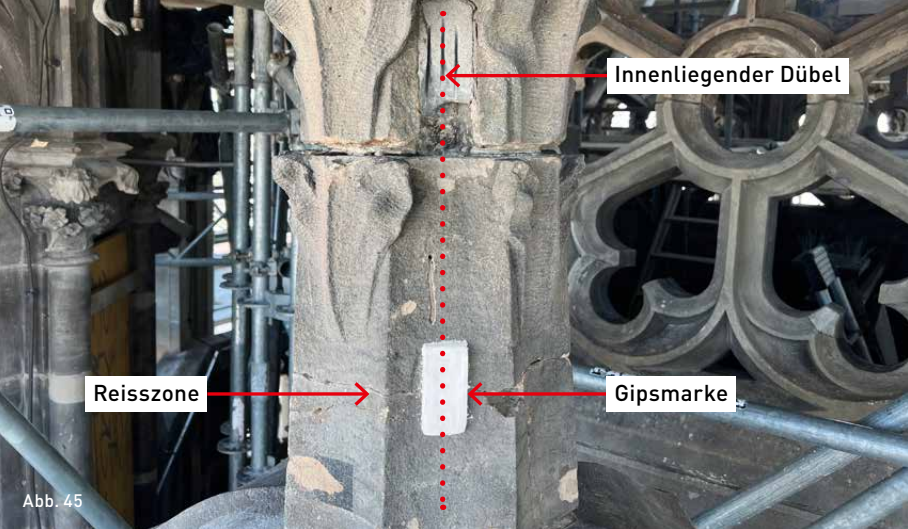


Abb. 45



Abb. 46



Abb. 47



Abb. 48



Abb. 49



Abb. 50



Abb. 51

Baustellen Münster

Auch wenn die Elisabethenkirche in den nächsten zwei Jahren noch Hauptbaustelle der Münsterbauhütte bleiben wird, gilt es, das Münster im Auge zu behalten und auch hier am Ball, bzw. am Stein zu bleiben. Die Baustelle am Äusseren Südseitenschiff bildet weiterhin unsere Zweitbaustelle und dient so auch als taktische Arbeitsreserve, falls am Turm der Elisabethenkirche zum Beispiel aus Witterungsgründen nicht gearbeitet werden kann [Abb. 51](#).

Fassade Äusseres Südseitenschiff, Etappe II

Hier arbeitete die Münsterbauhütte letztmals 1997/98. Nach gut 30 Jahren wieder am selben Ort tätig zu sein, entspricht durchaus der Praxis in der konservierenden Restaurierung. Es gilt der Grundsatz, subtil zu intervenieren und möglichst viel an historischer Bausubstanz zu bewahren. Zurzeit eingerüstet ist der zum Innenhof des Grossen Kreuzgangs gelegene Fassadenabschnitt des Äusseren Südseitenschiffs mit dem Strebewerk Ost.

Am Pfeiler dieses Strebewerks sind stellenweise Verschwärzungen sichtbar. Möglicherweise sind diese eine Reaktion auf Steinfestigungsmassnahmen früherer Restaurierungen mit dem Einsatz von Cephazit, einem Steinfestiger auf Basis Fluorsilikat, wie er bis zur Wiedergründung der Bauhütte 1985 am Münster in Anwendung war [Abb. 52](#). Das aktuelle Restaurierungskonzept entspricht der vorhergegangenen Etappe, d. h. dem zur Rittergasse orientierten Abschnitt dieser Fassade bzw. dem generellen Verfahren, wie wir es am Münster anwenden und weiterentwickeln. Dabei erfolgt die spezifisch auf die Exposition und den Stein ausgerichtete Anwendung von Restaurierungsmörteln, der Einsatz von Vierungen und – wo notwendig – ein kompletter Steinaustausch in der passenden Varietät. Die Mörtelfugen bleiben

nur bestehen, wenn sie noch intakt sind und den physikalischen Anforderungen entsprechen. Bisher erfolgten die Material- und Schadenskartierungen, das Aushauen von zu erneuernden Fugen und Schadstellen [Abb. 53–57](#) und die teilweise Demontage von Werkstücken, die ersetzt werden müssen. Auszutauschen sind zwei Abdeckplatten des Strebebogens [Abb. 58](#) und der Fialhelm des vorgelagerten Statuentabernakels [Abb. 59](#), wobei die darauf vorhandene Kreuzblume erhalten werden kann. Ebenso schadhaft und neu zu kopieren ist die nordwestliche Zierfiale.

Die Herstellung dieser Kopien ist Teil der Winterarbeit 2025/26. In Zusammenhang mit einer in den Fenstergewänden vorhandenen Rillung [Abb. 60](#) und dem im Sockelbereich in Bruchstein bestehenden Mauerwerk [Abb. 61](#) sind wir im Dialog mit der Bauforschung der Kantonalen Denkmalpflege und hoffen auf aufschlussreiche Befunde. Im Münsterinnenraum zeigte die entsprechende Wandstelle Spuren von starker Salzbelastung an der Oberfläche und teilweise auch an den davorstehenden Grabplatten. Zur Entsalzung wurden Kompressen angelegt. Dabei handelt es sich um einen speziell ausgelegten Verputz mit mineralischen Bestandteilen und Cellulose, der durch seine kapillaraktive Eigenschaft die Versalzung zu reduzieren vermag [Abb. 62](#).



Abb. 52



Abb. 53



Abb. 54



Abb. 55



Abb. 56



Abb. 57





Abb. 60



Abb. 61



Abb. 62

Paulusfigur

Am 8. April 2025 wurde die restaurierte Paulusfigur von der Werkstatt zum Münster transportiert und wieder an ihren angestammten Ort unter den Baldachin an der Südwestecke des Münsters platziert. Bei der Aufstellung war darauf zu achten, dass Paulus richtig in seinem Tabernakel steht und gut zu den Betrachtenden blickt. Die bei der jüngsten Restaurierung erfolgten Anstückungen an den Händen mit Buch und Schwert sowie die erfolgten Antragungen in Steinerfüllungsmörtel sind kaum sichtbar [Abb. 63](#). Schön, wie die Westfassade des Münsters nun wieder durch das von Johann Joseph Racké (Köln) entworfene, von Jean Hym (Basel) 1890 geschaffene und von unserem Steinbildhauer Jonas Gysin restaurierte Figurenpaar der Apostel Petrus und Paulus flankiert wird.

Restaurierung Bleiverglasung

Ab dem zweiten Quartal arbeiteten die auf Glasmalerei spezialisierten Restauratorinnen Pamela Jossi und Friederike Szlosze an den Innenseiten der Bleiverglasung der Fenster eins bis drei des Äusseren Südseitenschiffs. Ausgeführt wurden hauptsächlich eine Trockenreinigung, das Entfernen alter Klebstoffrückstände auf den Glasoberflächen, das Kleben von Sprüngen und das Konsolidieren defekter Bleiruten mit Klebblei. Abschliessend wurden die im Jahr 2024 restaurierten Glasscheiben von 1597 – jene der Universität, von Hans Iselin und von Heinrich Luterbach – wieder angebracht. Beachten Sie hierzu den Sonderbeitrag auf den Seiten 48–55, der aus einem Interview zwischen Bianca Burkhardt und Friederike Szlosze entstand.



Weiteres

Epitaph Hans Franz Sarasin

Bianca Burkhardt und Ramon Keller restaurierten ein Epitaph aus der Familie Sarasin, welches sich heute im Ostflügel des Kreuzgangs der St. Albankirche (St. Alban Stift) befindet. Geschaffen wurde es für den als Kleinkind verstorbenen Hans Franz Sarasin (1632 bis 1634) und zwei seiner bereits im Säuglingsalter verstorbenen Geschwister [Abb. 64–66](#).

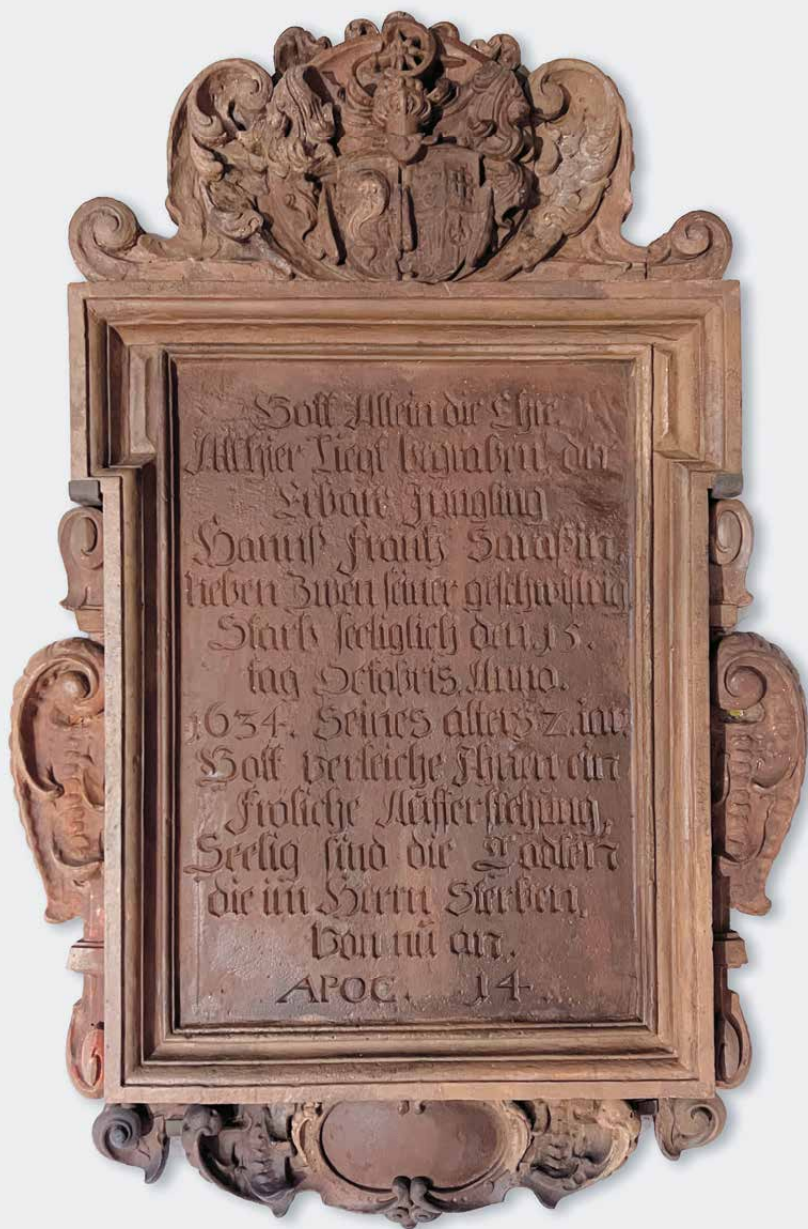
Recherchen zur Objektgeschichte ergaben, dass das Epitaph an vier verschiedenen Standorten angebracht war. Von spätestens 1873 bis 1921 hing es an der südlichen Aussenmauer der Katharinakapelle im Grossen Münsterkreuzgang. Eine Aufnahme von Bernhard Wolf dokumentiert diesen Standort etwa 1918. Zu diesem Zeitpunkt fehlt bereits die rechte Seitenwange. Durch den exponierten Standort war der Zerfall 1921 so weit fortgeschritten, dass die Familie Sarasin die Herstellung einer Kopie in Auftrag gab, die seither im Westflügel des Grossen Kreuzgangs hängt. Das Original wurde in den Privatbesitz der Familie überführt. Wann genau es an seinen heutigen Standort im Ostflügel des St. Alban Kreuzgangs kam, ist unbekannt. Vermutlich wurden für diese Neuplatzierung die beiden fehlenden Seitenwangen von der Kopie im Münsterkreuzgang abgeformt. In den Jahren 1980/81 wurde der Kreuzgang des St. Alban Stifts umfassend restauriert und das Epitaph am heutigen Standort angebracht, was mit einer Bleistiftnotiz von Restaurator Paul Denfeld auf der Wand hinter dem Wappenaufsatz dokumentiert wurde: «17.7.1981 nach Restaurierungen versetzt».



Abb 64



Abb 65



Gott Allein die Ehr
Alhier Liegt begraben der
Sebat Jungling
Hansß frantz Sauerlin
lieben Zwen seiner guldweilic
Starb seeliglich den 15.
tag Octobris Anno
1634. Seines alters 2. jar
Gott verleihe Ihm ein
froliche Auferstehung
Seelig sind die Todt
die im Herrn sterben
Vom nu an.
APOC. 14.

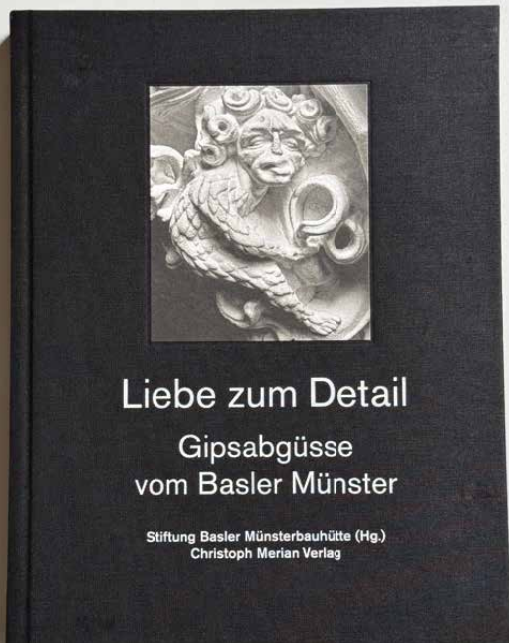
Archivprojekt

Auch das seit längerem laufende Archivprojekt wurde deutlich weitergebracht. Dabei werden etliche Dokumente, Pläne und Archivalien zum Münster systematisch gesichtet, nötigenfalls gereinigt, archivisch verpackt, digitalisiert und im elektronischen Ordnungssystem der Bauhütte abgelegt. Dieses Thema wird uns noch eine Weile beschäftigen. Um bei Anfragen gezielt Auskunft geben zu können und in unseren Projekten schnell an Informationen zu gelangen, ist es allerdings äusserst wichtig.

Ausstellung und Buchprojekt

In den Depots der Kantonalen Denkmalpflege und der Münsterbauhütte lagern rund 1600, seit 1848 angefertigte Abgüsse des Münsters. In einer Sonderausstellung im Museum Kleines Klingental vom 17. Mai 2025 bis zum 15. März 2026 unter dem Titel «Liebe zum Detail, Abgüsse vom Basler Münster» wurde eine Auswahl dieser Sammlung präsentiert. Haiggi Baumgartner, seit 37 Jahren in der Basler Münsterbauhütte tätiger Spezialist für Abgusstechnik, kuratierte mit Bianca Burkhardt die Ausstellung. Gezeigt wurden Beispiele hervorragender Skulptur und ornamentaler Bildhauerkunst des Basler Münsters aus Gips, wobei Abgüsse weit mehr sind als Kopien originaler Bauteile. Zur Betrachtung bringen sie uns Werke der Bildhauerkunst oft näher, als es am Objekt möglich ist. Auch für den wissenschaftlichen Vergleich der in der Regel fest eingebauten Kunstobjekte sind sie unverzichtbar [Abb. 67](#).

Mit der Vernissage der Ausstellung erschien auch der gleichnamige Bildband, an dem Haiggi Baumgartner, Bianca Burkhardt, Tomas Lochman, Tilo Richter, Yvonne Sandoz und Andreas Hindemann beteiligt waren. Die Finanzierung beider Projekte erfolgte durch Drittmittel. Unser Verein beteiligte sich mit CHF 15'000.– [Abb. 68](#).



3. Münsterglas zwischen Kunsthandwerk und Restaurierung, Sonderbericht

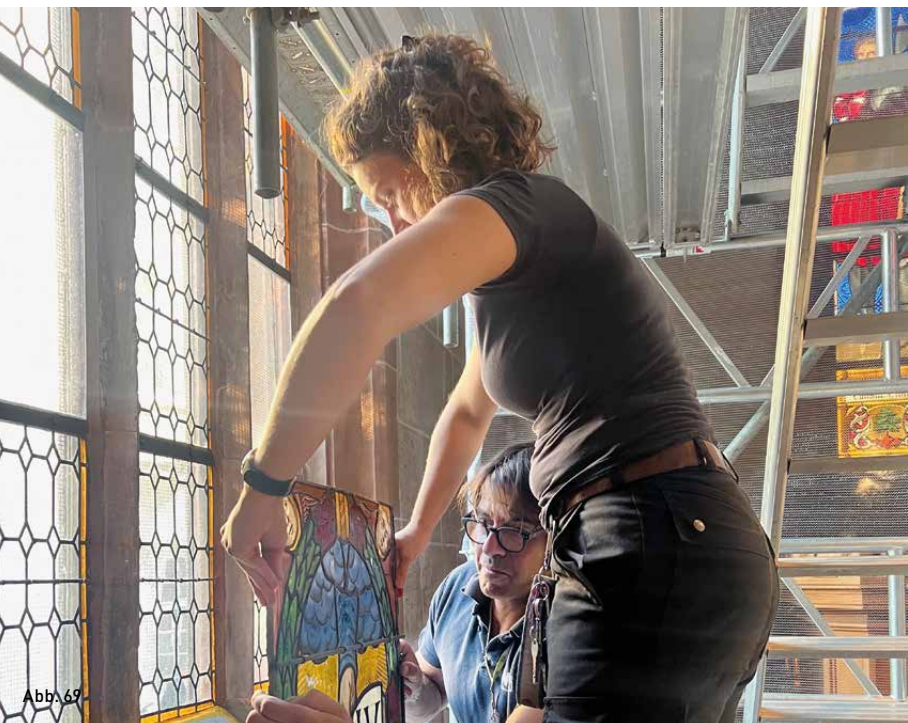


Abb. 69



Abb. 70

Beim Besuch des Münsters fällt inmitten der regen Besuchenden das schmale Gerüst hinter dem Accueil im südlichen Seitenschiff kaum ins Auge – dort arbeitet die Glasrestauratorin Friederike Szlosze [Abb. 69 \(mit Roman Hese\)](#) konzentriert an der Instandsetzung der ersten vier Masswerkfenster. Bis Ende Juni 2025 wurde sie dabei von ihrer Vorgängerin Pamela Jossi unterstützt [Abb. 70](#). Bereits vor zwei Jahren restaurierten die beiden Expertinnen die Aussenseiten der bleiverglasten Fenster, dies im Zusammenhang mit der durch die Münsterbauhütte aussenseitig umgesetzten Steinrestaurierung. Nun folgen die konservierenden Massnahmen an der Bleiverglasung innenseitig. Dabei ausgeführt wird eine Trockenreinigung, das Entfernen alter Klebstoffrückstände auf den Glasoberflächen, das Kleben von Sprüngen im Glas und das Konsolidieren defekter Bleiruten mit Klebblei. «An einzelnen Stellen ist die Malerei aufgeköcht, was sich durch feine Blasen zeigt, die einst beim Brennen der bemalten Gläser entstanden. In solchen Fällen hat die Reinigung lediglich durch leichtes Abpinseln zu erfolgen, da ansonsten das Risiko eines Substanzverlustes droht», so Friederike Szlosze. Die Glasmalereirestauratorinnen prüfen auch die aussenseitig bereits geklebten Sprünge und verleimen diese im Bedarfsfall zusätzlich von innen. Störende Lichtschlitze, sogenannte Blitzer, werden retuschiert, was jeweils von Fall zu Fall entschieden wird. Der Zustand der Fenster und die durchgeführten Massnahmen werden minutiös kartiert sowie fotografisch und schriftlich dokumentiert.

Fünf 1945 in die Fenster integrierte, farbige Glasmalereien von 1597 in Form von Wappenscheiben zieren die schlichte Wabenverglasung. Es sind zwei «Universitätsscheiben» aus dem mittleren Obergadenfenster des Chors, sowie drei weitere Wappenscheiben. Sie wurden von Friederike Szlosze sorgfältig ausgebaut und seit-

her Stück für Stück behutsam im Atelier restauriert. Motive, Farben und Struktur der historischen Scheiben können so langfristig bewahrt bleiben [Abb. 71](#).

Die Restauratorin schätzt insbesondere die Bandbreite dieses Auftrags: «Interessant ist das Spannungsfeld zwischen aufwändiger Konservierung der historischen Glasmalereien in meiner Werkstatt und der pragmatischeren Herangehensweise an den Fenstern hier auf der Baustelle». Weiter erklärt sie die Vorgehensweise bei den aktuellen Arbeiten: «Glasfenster brauchen beständige Pflege. Sie werden durch Wasser (Regen und Kondensatfeuchte), Wind, Temperaturwechsel und UV-Strahlung beansprucht. Regelmässiges Screening verhindert extreme Schadenprozesse durch Kontrolle und minimalinvasive Konservierung.» Auch an den fünf wertvollen Glasmalereien von 1597 gab es komplexe Klebungen von heftigen Mehrfachsprüngen, zum Teil mit Fehlstellen, zu bewältigen [Abb. 74](#). «Auslöser für solche Mehrfachsprünge können mit hoher Geschwindigkeit katapultierte Steinchen sein, wie sie beispielsweise durch Rasenmäher verursacht werden und auch Schutzgitter durchdringen können» erklärt die Fachfrau.

Interessant seien auch immer wieder Spuren vorheriger Glaskunst-Generationen, die an den Fenstern anzutreffen sind. Mit einer schwungvollen Ritzung hat sich beispielsweise «Felix Schlegel, Glasergeselle aus Constanz, 1856» in einer Scheibe verewigt. Er dürfte zur Werkstatt des Basler Glasermeisters Rudolf Roth-Georg (1826–1875) gehört haben, dessen Domizil an der Gerbergasse 28 mitten in der Altstadt lag. Noch kurz vor seinem vorzeitigen Ableben schloss der Glasermeister mit dem Baukollegium der Stadt Basel einen Mietvertrag für die Liegenschaft Grünpfahlgässlein 1, der sogenannten Judenschule,



Abb. 71



Abb. 72



Abb. 73

ab. Erdgeschoss und Magazin sollten wohl für eine Expansion des Geschäfts genutzt werden. Rudolf Roth hat sein Werk an den Münsterfenstern 1856 mit einer kunstvollen Gravur in einer Rundscheibe aus rotem Überfangglas im Masswerk signiert [Abb. 72](#). Friederike Szlosze hat auch diese ausgebaut, gereinigt, Sprünge verklebt und die Fehlstelle am linken oberen Rand sorgfältig mit einer Bleilasche versehen [Abb. 73](#). Jetzt ist der Schriftzug im Gegenlicht auch vom Seitenschiff aus wieder gut lesbar. «Diese Inschriften wirken auf mich wie Zeitkapseln. Sie ermöglichen den indirekten Kontakt mit den Glas-Künstlern der Vergangenheit, die mit den ihnen verfügbaren Mitteln zur Erhaltung der Fenster beigetragen haben.»

Weiter erklärt die Glasrestauratorin: «Hier am Südseitenschiff war unter anderem die mangelnde Luftzirkulation hinter den nachträglich eingebauten Glasmalereien ein Problem. Sie waren plan auf die Aussenschutzverglasung gelegt und verkittet». Gemeinsam mit Münsterbaumeister Andreas Hindemann und Roman Heese von der Firma Weiland Metallbau & Kunstschlosserei konnte die Einbausituation optimiert werden. «Die Remontage erfolgte in neu konzipierten, im bestehenden Gewände verankerten Messingrahmen. Die historischen Windeisen konnten dabei wiederverwendet werden. Sie wurden mit feinen Laschen an die neuen Messingrahmen verschraubt». Um Kondensatschäden zu vermeiden, sind die kostbaren Glasmalereien nun hinterlüftet und künftig auch jederzeit problemlos für erneute Kontrollen oder im Katastrophenfall demontierbar.» An den Fenstern eins bis drei bereits wieder angebracht sind die zwei Glasmalereien der Universität, sowie jene von Hans Iselin und jene von Heinrich Luterbach.

Überhaupt ist die gewerkübergreifende Zusammenarbeit für Friederike Szlosze ein wichtiger Bestandteil ihrer Tätigkeit und













prägt auch ihren bisherigen beruflichen Werdegang. Während des Bachelorstudiums der Archäologie in Kiel entdeckte sie ihre Faszination für den Umgang mit archäologischem Fundgut. Daher wechselte sie an die Fachhochschule Erfurt, wo sie ihr Studium in Konservierung und Restaurierung von archäologischem Kulturgut fortsetzte. Ihr besonderes Interesse galt archäologischen Glasfunden, deren fragil-gläserne Zeugnisse komplexe Techniken, Materialien und Geschichte miteinander verweben. 2019 schloss Szlosze mit einer Arbeit zu einer Hinterglasmalerei im Kulturhistorischen Museum Rostock ab. In diesem Projekt konnte sie Kenntnisse zu Glas und Metall produktiv verbinden und anwenden. Weitere Ausbildungsstationen folgten. Nach einem Praktikum im Landesmuseum Zürich setzte sie während der Pandemiezeit ihre Tätigkeit im Museum Bautzen in Sachsen fort. Anschließend führte ihr Weg sie zurück in die Schweiz, wo sie ein Jahr im Museum der Kulturen Basel verbrachte. Dort arbeitete sie vor allem am Bau von Objekthalterungen für Ausstellungen – eine Aufgabe, die ihr Verständnis für Ausstellungsszenarien, Transportlogistik und Objektsicherheit schärfte. Vor zwei Jahren bot sich die Gelegenheit, das Atelier der Kunstglaserin Pamela Jossi zu übernehmen, die viele Jahre die Glasrestaurierungsarbeiten am Münster durchführte.

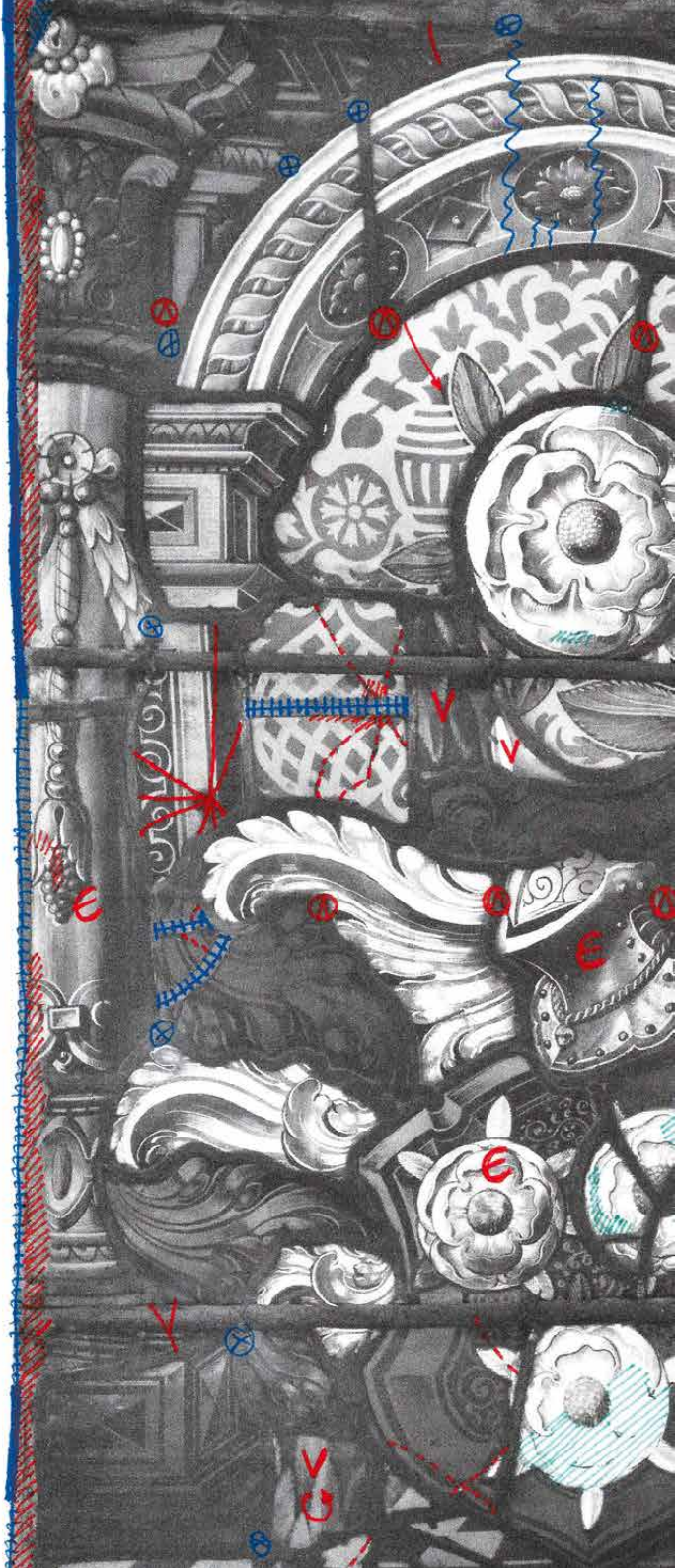
Der Sprung in die Freiberuflichkeit bedeutet für Friederike Szlosze eine spannende Mischung aus Selbstbestimmung, praktischer Umsetzung und enger Zusammenarbeit mit Auftraggebern. Dazu zählen Denkmalpflege und private wie öffentliche Institutionen. Sie schätzt besonders den Brückenschlag zwischen Kunsthandwerk und Restaurierung: Komposit-Objekte – also Objekte, die aus mehreren Materialien bestehen – stellen für sie dabei eine knifflige Aufgabe, aber auch ein bedeutendes Lernfeld dar. Die Herausforderungen der beruflichen Selbständigkeit liegen

für sie – neben vielen Vorteilen – in der ausgewogenen Balance zwischen Akquise, Administration und handwerklicher Arbeit. «Am meisten schätze ich die Praxis», sagt die Glasfachfrau «und die damit verbundene, wichtige Kommunikation mit Auftraggebern und Vertretern der Denkmalpflege. Ich betrachte mich dabei als Anwältin der Objekte. Nicht immer sind die Anforderungen und Kundenwünsche auch gut für das Glas. Werden dann gemeinsam gangbare Lösungen entwickelt, haben alle Freude am Resultat.»

In der Wintersaison hat sie sich der Dokumentation ihrer am Münster getätigten Restaurierungsmassnahmen gewidmet, ein wichtigen Teil ihrer Arbeit [Abb. 74](#). Im Frühjahr 2026 folgt die Instandstellung von Seitenschiffen Nr. 4. Danach steht eines der herrlichen Rundfenster im romanischen Chor auf dem Programm. Friederike Szlosze freut sich darauf, denn dieser Ort gefällt ihr am Basler Münster ganz besonders: «Da oben herrscht eine gute Energie und man hat diesen grandiosen Blick ins Hauptschiff».

Bianca Burkhardt

	
	hist. ergänztes Glasstück
	
	
	
	Stück falsch herum eingesetzt
	
	
	Fehlstelle im Blei
	
	
	
	Mörtel- und Kittreste auf Objektoberfläch
	
	
	
	Wasserlaufspuren auf Objektoberfläche
	







4. Finanzen



Der Verein erzielte im Berichtsjahr 2025 einen Überschuss von CHF 39'899.78. Ergänzend zu den Mitgliederbeiträgen hat die positive Entwicklung bei den Kapitalanlagen sowie erhaltene Spenden zum Ertragsüberschuss beigetragen.

Nachdem im letzten Jahr eine Unterstützung von CHF 15'000.– an die Ausstellung «Liebe zum Detail – Gipsabgüsse vom Basler Münster» erfolgte, wurde im Berichtsjahr ein Beitrag von CHF 50'900.– an ein dringend benötigtes Transportfahrzeug (Elektro) für die Münsterbauhütte getätigt.

Ein herzliches Dankeschön allen Vereinsmitgliedern sowie allen Spenderinnen und Spendern für die wertvolle Unterstützungsbereitschaft und für das Interesse an der Arbeit der Basler Münsterbauhütte.

Alexander Kohler, Kassier

Bilanz	31.12.2025	31.12.2024
	CHF	CHF
Aktiven		
Flüssige Mittel	240'073.34	268'347.61
Debitoren	80.00	250.00
Verrechnungssteuer	1'334.05	1'316.70
Aktive Rechnungsabgrenzung	61.50	76.00
Wertschriftendepot	692'996.60	621'544.40
Total Aktiven	934'545.49	891'534.71
Passiven		
Fremdkapital		
Passive Rechnungsabgrenzung	4'135.00	4'124.00
Rückstellungen Wunschzettel	68'710.00	68'710.00
Rückstellungen Patenschaften	60'300.00	55'200.00
Rückstellungen lebenslängliche Mitglieder	2'000.00	4'000.00
Total Fremdkapital	135'145.00	132'034.00
Eigenkapital		
Kapital	639'500.71	561'062.92
Schwankungsreserve	120'000.00	120'000.00
Jahresergebnis	39'899.78	78'437.79
Total Eigenkapital	799'400.49	759'500.71
Total Passiven	934'545.49	891'534.71

Erfolgsrechnung	2025	2024
	CHF	CHF

Erträge

Mitgliederbeiträge	25'300.00	27'900.00
Spenden ungebunden	15'489.00	58'329.99
Erfolg aus Finanzanlagen	74'398.23	37'670.88
Übriger Ertrag	61.50	1'076.00
Total Erträge	115'248.73	124'976.87

Aufwand

Beiträge, Spenden und Vergabungen	50'900.00	15'000.00
Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltungsaufwand	24'448.95	31'539.08
Jahresergebnis	39'899.78	78'437.79
Total Aufwand	115'248.73	124'976.87

Bericht der statutarischen Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Vereinsversammlung der Freunde der Basler Münsterbauhütte Basel

Als statutarische Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) der Freunde der Basler Münsterbauhütte für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

...

...

...

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Basel, 11. März 2026 / HOM

T. O. ADVISCO AG

(sig.) Markus Eger

zugelassener Revisionsexperte

(sig.) Martin Hollenstein

zugelassener Revisionsexperte, Leitender Revisor

Spenden pro 2025

Spenden ungebunden

2'000.-	Dietschy Lili Doris	160.-	Frey, Markus
1'400.-	Anonym, Nachlassspende	140.-	Burckhardt-Groos, Carl Andreas und Inga
600.-	Wüthrich, Felix	140.-	Rolli-Baltensperger, David und Marianne
600.-	Dinten, Oliver	140.-	Christ, Franz und Salome
500.-	Reichert, Nathan	140.-	Burckhardt-Hager, Peter und Annelies
500.-	Stähelin-Seidel, Marianne	140.-	Blanckarts, Thomas und Barbara
440.-	Rapp-Pestalozzi, Peter und Regula	140.-	Zierbeck, Lutz und Jeannette
400.-	Feger, Alain	140.-	Möbius Schärer, Herbert und Marianne
360.-	Pachlatko, Lukas	110.-	Wyss-Nolting, Madeleine
340.-	Mesmer-Edelmann, Stefan und Stefanie	110.-	Develey, Robert-Louis
300.-	Freivogel-Fritschin, Andreas und Elisabeth	100.-	Stoevesandt, Elisabeth
300.-	Riedtmann, Thomas	100.-	Gueniat, Karin
200.-	Saladin, Bea	100.-	Reichen, Christian
200.-	Sarasin Alexander und Sogorb Sarasin Lolita	100.-	Althaus Meier Rosmarie und Meier Peter
200.-	Ruf Heinz und Meier Ruf Ursula	100.-	Hoffmann, Peter Christoph
200.-	Büchting, Michael C.-E.	100.-	Staehein, Daniel
200.-	Furler-Gyger, Rolf und Verena	100.-	Winter, Urs
200.-	Leuzinger, Verena	100.-	Sandreuter, Emanuel und Regina
200.-	Lämmle, Anton	100.-	Müller-Hafner, Elsbeth
200.-	Van der Werf Dinten, Christian und Hanneke	100.-	Geiser-Köberlin, Irmgard
190.-	Soiron, Rolf und Alicia	100.-	Ganther, Simon A. und Annamengia
160.-	Schneider, Barbara	100.-	Stalder-Epting, Beat und Liselotte
160.-	Hosch, Sibylle		
160.-	Ganther, Simon A. und Annamengia		
160.-	Brandenberger, Rebekka	2'599.-	Zahlreiche Einzelspenden
160.-	Knecht, Verena		
		15'489.-	Spenden Total

Spenden ab CHF 100.- werden steuerabzugsfähig verdankt.

5. Mitgliederverzeichnis und Patenschaften

Mitglieder

Abele-Wigert Isabelle	Brombacher Ernst
Abele-Wigert Stefan	Brooke Maria Luisa
Ackermann Felix	Bühler Barbara
Ackermann Ursula	Buner Marco
Albrecht-Iselin Jacqueline	Burckhardt Andreas
Albrecht-Roth Christoph	Burckhardt Bernhard L.
Althaus Meier Rosmarie	Burckhardt Christine
Arnold Leo	Burckhardt Marie-Christine
Babics Piroska	Burckhardt Mathis
Barnes-Wilson Marjory	Burckhardt-Beck Anne-Béatrice
Bätschmann Marie-Therése	Burckhardt-Beck Peter
Baumgartner Günther	Burckhardt-Groos Carl Andreas
Baumgartner Heinrich	Burckhardt-Groos Inga
Behrens Matthias	Burckhardt-Hager Annelies
Beltinger Stefan	Burckhardt-Hager Peter
Benz Ruth	Burckhardt-Vischer Barbara
Bernasconi-Frei Luke	Burckhardt-Vischer Urs
Bernasconi-Frei Sandra	Burckhardt-Wieland Johann R.
Berney Angela	Bürgin Christoph
Binder Arnold	Buri Samuel
Binder-Wundertin Giancarlo	Burkhalter-Nadolny Ines
Binswanger Petra	Buser Astrid
Birkhäuser Kaspar	Buser Margrit
Birkhäuser Regula	Buser Matthias
Blanckarts Barbara	Buxtorf-Hosch Christoph
Blanckarts Thomas	Buxtorf-Hosch Edith
Bloch-Müller Roger	Candolfi Luginbühl Andrea
Böhmer Claudia	Christ Claudius
Böhmer Markus	Christ Franz
Börnin Martin	Christ Hieronymus
Borruat Frédéric	Christ Salome
Bösch Marta	Christ-Böhringer Hans A.
Bossard-Born Bruno	Christ-Böhringer Ruth
Bossard-Born Ursula	Cloetta Caroline
Bossong Jürg	Cornaz Susanne
Bossong Madeleine	Cuendet Pierre-Henri
Brandenberger Rebekka	De Courten-Gutknecht Myriam
Brander Roman	De Wijs Jean-Jacques
Brassel Werner	Denfeld-Herkommer Christa
Braun-Herweyer Henriette	Denfeld-Herkommer Paul
Breitenstein Urs	Denzler Hans
Brombacher Edith	Deveaux Ines



Develey Robert-Louis
Di Siervi Adriano
Di Siervi Andrea Daniele
Di Siervi Maria
Dinten Oliver
Ditzler Christoph
Dolder Nicolas
Dolder-Vonder Mühl Annemarie
Druey Elisabeth
Druey Jean Nicolas
Eichenberger-Torro Jörg
Eichin Bettina
Eichin Klaus
Elliker Beatrix
Erhardt Barbara
Erhardt Thomas
Faesch Heinz Lukas
Feger Alain
Feiner Peter
Feldges Uta
Fiechter Stephanie
Fiedler-Fankhauser Barbara
Fiedler-Fankhauser Bob
Field David
Filannino Lisa
Finckh Marguerite
Finckh Roland
Flückiger Regula
Flury-Kamber Maria
Flury-Kamber Urs
Forcart-Staehelin Simone
Frei Trudy
Freivogel-Fritschin Andreas
Freivogel-Fritschin Elisabeth
Freivogel-Hürzeler Dominik Raphael
Freivogel-Hürzeler Viktoria
Frey Markus
Fricker Bernadette
Friedli Urs
Fuchs-Ganter Isabel
Fumagalli-Benz Brigitta
Fumagalli-Benz Silvio

Furler-Gyger Rolf
Furler-Gyger Verena
Furler-Tobler Catherine
Furler-Tobler Gaudenz
Gagneux-Rauschenbach Karin
Ganther Annamengia
Ganther Simon A.
Gautschi Simon
Geiser-Köberlin Irmgard
Geissberger Heidi
Geissmann-Spuler Markus
Gelzer Silvia
Germann Krebs Brigitte
Gilgen Denise
Gill Peter
Gisi-Torggler Cornelia
Gisi-Torggler Hansjörg
Glanzmann Thomas
Glauser Esthi
Glauser Walter
Gloor Bernhard
Gontha Margrit
Götzö Stephan
Götz-Schmied Margrit
Graf Regula
Gratwohl Esther
Gratwohl Hanspeter
Grethe-Kompa Doris
Grüninger-Keller Dieter A.
Grüninger-Keller Pia
Gscheidle-Kunz Madeleine
Gscheidle-Kunz Samuel
Gueniat Karin
Guth-Tschopp Ines
Gütt Beate Ursula
Gysel-Zirngib Matthias
Gysel-Zirngib Ursula
Hager-Gujer August
Hager-Gujer Rahel
Hagnauer Lucie
Häring Cornelia
Häring Thomas

Hartmann Doris
Hauck-Wolf Claudia
Hauck-Wolf Max
Hediger Paul
Heiligensetzer Lorenz
Helmig Guido
Hertrich Elisabeth
Hertrich Ruedi
Herzog-Spinnler Schorsch Th.
Heule Anni
Heule Karl
Heydrich-Stich Christian
Hindemann Antje
Hirschi Karin
Hirse Korn Andreas
Hirt-Schirmer Fritz
Hirt-Schirmer Heidi
Hobi-Lanz Elisabeth
Hoffmann Peter Christoph
Hölzle Peter
Hosch Sibylle
Hotz Evelyn
Hotz Felix
Huber Christian
Huber Dorothee
Hug Henriette
Hug Martin
Hug Salome Barbara
Hug-Hartmann Corinna
Hunziker Dieter
Imboden Mohler Eve
Inglin Oswald
Iselin Adrian
Itin-Sulzer Johanna
Jenny Béatrice
Jenny David
Jenny-Doppler Paul
Joerg-Keller Marianne
Joerg-Keller Urs
Joerin Béatrice
Joerin Jean-Marc
Joerin Madeleine

Kaufmann-Heinimann Annemarie
Kaufmann-Heinimann Christian
Keller-Burkhard Doris
Keller-Burkhard Thomas
Kern-Buser Liselotte
Kiefer-Volkart Hanspeter
Kienzle Klaus
Kistler Marianne
Klarer-Lüscher Elisabeth
Knecht Verena
Knüsli-Salathé Barbara
Knüsli-Salathé Claudio
Koch Rolf
Koechlin Andrée Cécile
Koepp Margrit
Kohler Alexander
Kohler Daniela
Kohler Jitka
Kohler Paul
Kopp-Dolensky Silvia
Krattiger Ursula
Kramer Wolfgang
Krieger Annemarie
Kroepfli Peter
Kuhn Markus
Kuhn-Müry Christine
Kuhn-Müry Thomas
Kundert Lukas
Kuster-Wanner Elisabeth
Kuster-Wanner Peter
Kwartowski Sandra
La Roche Emmanuel
La Roche Maria
Labhardt-Senn Robert
Labhardt-Senn Verena
Lang-Sandholzer Christian
Lang-Sandholzer Roswitha
Lätsch Margrit
Läuchli Hirsekorn Margrit
Le Grand Vera
Leu Marseiler Ruth

Leuenberger-Müller Markus

Leuenberger-Müller Nicole

Leuzinger Verena

Liebendörfer Frieder

Liebendörfer Helen

Liebendörfer Martin

Liebendörfer Ursula

Lopez Fernandez Manuela

Lopez Fernandez Marcial

Loprieno Andrea

Loprieno Antonio

Loretz-Bär Rosemarie

Ludwig-Petersen Maja

Luginbühl René

Lüthy-Lang Antoinette

Manasse-Messmer Andreas

Manasse-Messmer Vreni

Martin-Hänseleer Elsa

Marugg Andrea

Marx Marianne

Massart-von Waldkirch Beatrice

Matulic-Kaiser Esther

Maurer Jacqueline

Mehrhof Waldtraut

Meier Peter

Meier Ruf Ursula

Meier-Courtin Suzanne

Meiner Barbara

Meinhardt Friederike

Meles Zehmisch Brigitte

Mesmer-Edelmann Stefan

Mesmer-Edelmann Stefanie

Meyer Karl

Meyer Peter

Meyer Thomas

Meyer-Brüderlin Beatrix

Meyer-Brüderlin Pierre

Möbius Schärer Herbert

Mohler Markus

Moppert-Vischer Ruth

Möri Andreas

Moulin Pierre

Muff Sylvia

Müller-Hafner Elsbeth

Müller-Potter Pia

Mundschin Werner

Müry Thomas

Naef-Bammatter Renata

Naef-Bammatter Roland

Näf Iris

Nagel Anne

Natterer Gartmann Judith

Nicholas-Kuhn Beatrice

Nicholas-Kuhn Geoffrey

Niedermann Erika

Notter Natascha

Noverraz Jacqueline

Nyfelner-Rickenbacher Lisa

Nyfelner-Rickenbacher Peter

Obrist Marco

Opferkuch Erika

Opferkuch Walter

Oser-Staehelin Adrienne

Osswald Georg

Ott Christian

Pachlatko Felix

Pachlatko Lukas

Pankow Bernhard

Pankow Eva

Paul Sabine

Pauli-Bingler Ester

Paul-Müller Marianne

Payern-Schweizer Madeleine

Pfeifer Claudia

Pitschen-Sutter Silvio

Plücker Hans-Peter

Preiswerk Thomas E.

Preiswerk Trudi

Prussait Florian

Pucher Patricia

Puorger Baldassar

Ragettli-Stutz Gustav

Ragettli-Stutz Irène

Rapp Andreas

Rapp Buri Anna
Rapp-Pestalozzi Peter
Rapp-Pestalozzi Regula
Rathgeb Ulrich
Recher Ruedi
Reichen Christian
Reinau-Krayer Catherine
Reinau-Krayer Hansjörg
Ribbert Margret
Riedtmann Thomas
Rieger Peter
Riggenbach Elisabeth
Rihm Tamm Ariane
Rollé Ditzler Ilse
Rolli-Baltensperger David
Rolli-Baltensperger Marianne
Rotberg Peter K.
Rothen Bernhard
Rothen Ines
Rothen Jean-Pierre
Rothen Susanne
Rudolf von Rohr Marie-Christine
Rudolf-Paravicini Peter
Ruf Heinz
Rufer-Meineke Renate
Rumo Andrea
Rumpf Krayer Claudia
Rytz-Preiswerk Hanni
Saladin Bea
Sandreuter Emanuel
Sandreuter Regina
Santschi Verena
Sarasin Alexander
Schädelin Jürg
Schädelin Regula
Schärer Marianne
Schärli Guido
Scharpf Patricia
Schärler Dölf
Schärler Susanne
Schefer Rebekka
Scheidegger Rudolf

Schenker Andreas
Schiess-Grote Karin
Schiess-Schäublin Robert
Schinz Annemarie
Schmid-Pugin Françoise
Schmid-Pugin Markus
Schmidt Daniel
Schmidt Wendelin
Schmied Sandra
Schneider Barbara
Schneider Homberger Esther
Schröder Field Caroline
Schubert-Vischer Aletta
Schultheiss Andreas
Schulthess Matthias
Schulthess Verena
Schulz Eva Maria
Schumacher Marianne E.
Schürmann Toni
Schütz-Schönholzer Ruth
Schütz-Schönholzer Thomas
Schwarz Peter-Andrew
Schweizer-Brodbeck Hans
Schweizer-Brodbeck Susy
Schwinn Schürmann Dorothea
Seitz Kuhn Eveline
Senn Christine
Senn Vranesic Felicia
Settelen-Trees Balthasar
Siegenthaler-Sattler Franziska
Siegenthaler-Sattler Thomas
Siegrist Fabienne
Siegrist-Anker Dieter
Siegrist-Anker Kathrin
Simonius-Gruner Elisabeth
Sogorb Sarasin Lolita
Soiron Alicia
Soiron Rolf
Söll-Tauchert Sabine
Sommerhalder Benjamin
Sommerhalder Evelyne
Spicher Eduard

Spieler Daniel
Sprecher-Keller André
Sprecher-Keller Rita
Spriessler Christiane
Sprüngli-Widmer Doris
Sprüngli-Widmer Peter
Stades-Vischer Elisabeth
Stades-Vischer Franz
Staehelin Daniel
Stähelin Thomas
Stähelin-Handschin Simone
Stähelin-Roth Ruedi
Stähelin-Roth Ursula
Stähelin-Seidel Marianne
Stalder Peter
Stalder Verena
Steiger Rolf F.
Steinhauser Severin
Steinhauser-Maennel Ulrich
Stöckli Stephan
Stoevesandt Elisabeth
Stolz Peter
Straub-Remond Maria
Strub Matthias
Strub Sabine
Sümeghy Astrid
Sümeghy Zoltan
Sulzer-Denfeld Adelheid
Surbeck Rolf
Sutter Katharina
Sütterlin Marianne
Tamm Nikolaus
Teleki-Vischer Marie-Anne
Teleki-Vischer Miklós
Terragni Monica
Tettamanti Carolin
Thommen Bruno Walter
Thommen Peter
Tinner Werner
Tobler Rosmarie
Tomasetti Elio
Torro Eichenberger Josefina
Trachsel Nicole
Tshibuabua-Roth Marie-Louise
Utzinger Beatrice
Van der Werf Dinten Christian
Van der Werf Dinten Hanneke
Veuve-Brander Veronika
Vischer Georg
Vischer Heinrich
Voellmy Markus A.
Vogel-Buser Melanie
Vogt Paul
Vogt-Mohler Barbara
Vögtlin Sabine
Vomstein Klaus
Vomstein Marlies
von Andrian-Werburg Friedrich
von Andrian-Werburg Sibylla
von Büren-Feisst Beatrice
von Büren-Feisst Georges
von Roda Burkard
von Roda Hortensia
Vonder Mühl-Vischer Georges
Wackernagel Beate
Wagner Felix
Wagner Sabine
Wahl André
Waldmann Eleonore
Waldmann Rudolf
Walther-Kunz Dorli
Walther-Kunz Peter
Weber Plücker Sabine
Weber Urs
Weder-Wälti Marianne
Wehrmüller-John Joseph
Weiland Peter
Weingartner Denise
Wenk Dominik
Wenk Hans
Wenk Verena
Werthemann Helene
Wieser-Schärer Marianne
Wieser-Schärer Martin

Winkler Inge
Winkler Urs
Winter Urs
Winzeler Christoph
Wirth Beat-Martin
Wirth-Burger Hélène
Wissel Eggimann Simone
Wittwer Cristina
Wolf Jürg
Wolschütz Michael
Wullschleger Urs
Würmli-Kollhopp Chlaus
Würmli-Kollhopp Susanne
Wüthrich Felix
Wyss Bernadette
Wyss Rico

Wyss-Nolting Madeleine
Zaeslin Valérie
Zahner Lukas
Zeilhofer Susanne
Zierbeck Jeannette
Zierbeck Lutz
Zimmermann Claudia
Zindel-Hagmann Gabriela
Zindel-Hagmann Philip
Zschokke Samuel
Zugno-Vilela Ines
Zugno-Vilela Pietro
Zumsteg Urs
Zumstein Peter
Zutter Gruetter Monika
Zwygart Margrit

Mitglieder auf Lebenszeit

Aeby Jean-Luc

Albrecht Lien

Bartels Rainer

Beck Filippo

Braun Werner

Breisinger Peter

Breisinger Yolanda

Bruder Christoph

Bruder Elisabeth

Bucher Richard

Büchting Michael C.-E.

Buxtorf Regine

Christ Bernhard

Christ Marie-Isabelle

Di Servedi Samuele

Dietschy Doris

Fenk-Bertolf Peter

Fenk-Bertolf Silva

Gallusser Werner

Gloor Christoph B.

Gloor-Krayer Dorette

Greiner Eliane

Greiner Klaus

Herren Frieder

Heusser-Vischer Heinrich H.

Heusser-Vischer Jenny

Hindemann Andreas

His-Hagenbach Sonja

Hofer-Zaugg Dieter

Hofer-Zaugg Esther

Imbach-Kern Hans

Imbach-Kern Monika

Inderbinen Stefan

Jäggi Carola

Joss-Arnd Sigrid

Klotz Walter

Krayer-Escher Georg

Krayer-Escher Luise

Kummerer Hans Rudolf

Labhart-Memminger Rolf

Labhart-Memminger Susi

Lämmle Anton

Lang Bernhard

Langmesser-Sabédot Fredy

Langmesser-Sabédot Ruth

Lüdin Reto

Manetsch Gabriele

Meier Hans-Rudolf

Meili René

Reber-Liebrich Liselotte

Reber-Liebrich Werner

Reichert Nathan

Reicke Daniel

Sarasin-Sarasin Anne

Schefold Raphael

Schefold-Albrecht Cornelia

Scheger Sarah

Schönmann Evelyne

Schulz Dorothee

Schulz Volker

Schweizer Christoph

Schweizer Martene

Sehu Drangu

Stalder-Epting Beat

Stalder-Epting Liselotte

Tondelli Danilo

Unternährer Nathalie

Voellmin-Gyger Annatina

Voellmin-Gyger Rolf

von Holzen Marcel Thomas

Wackernagel Marie-Christine

Weber Kathrin

Weber-Valko Christoph

Wehrle Stefan

Zwahlen-Rohr Christoph

Zwahlen-Rohr Dorothea

Juristische Mitglieder

Archäologische Bodenforschung Basel
Basel Tourismus
Christoph Merian Stiftung
Danzeisen Söhne AG Haustechnik
Dolder AG Rohstoffe
E.E. Zunft zu Weinleuten
Ed. Borer AG Schreinerei
Egeler Lutz AG Bauunternehmen
Emil Landsrath AG Bedachungen
Etavis Kriegel & Schaffner AG Elektrotechnik
Faesch'sches Familienlegat
Freimaurerloge
Handwerkerei Jossi
Imbach Malergeschäft AG
Kapulica Gerüstbau AG
Mesmer AG Bildhaueratelier
Restaurierungsatelier Szlosze
Singkreis St. Katharina
Stadtposaunenchor Basel
Stauffenegger + Partner AG Visuelle Gestalter HFG
Stücker AG Bodenbeläge
Villa Nova Architekten AG
Weiland AG Metallbau und Kunstschlosserei

Patenschaften

Mit der Übernahme einer Patenschaft ermöglichen Sie den Unterhalt und die Pflege für Objekte wie Skulpturen, Architekturteile und Malereien und leisten damit einen wichtigen Beitrag zum Erhalt des Basler Wahrzeichens. Eine Patenschaft eignet sich auch als sinnvolles Geschenk, mit dem Sie Ihre Freunde und Verwandten überraschen können. Firmen und Institutionen sind als Paten ebenso willkommen.

Weitere Infos unter www.freunde-basler-muensterbauhuette.ch

Paten

Buxtorf Regine

Jenny David

K. Greiner GmbH

Leu Marseiler Ruth

Liebendörfer Frieder und Helen

Meili René

Meyer Karl

Paul Sabine

Preiswerk Trudi

Rufer-Meineke Renate

Vischer Heinrich

Wehrle Stefan

Elefant

Elefant

Kryptamalerei

Löwe

Löwe

Hund

Hagrose

Pfingstrose

Pfingstrose

Hagrose

Elefant

Elefant

6. Bildlegenden und Fotonachweis *

- Titelbild** Elisabethenkirche: Turmspitze mit Blick zum Münster.
- Rückseite** Münster: Baustelle Äusseres Südseitenschiff mit Blick zur Elisabethenkirche.
- Seite 1** Elisabethenkirche, Höhe Turmgalerie: Wasserspeier Südost.
- Seite 2** Der Vereinsvorstand, hinten: Alexander Kohler, Beatrice Jenny, Andreas Hindemann, vorne: Sabine Söll-Tauchert, Alexander Sarasin, Ruth Leu Marseiler.
- Seite 5** Vereinsausflug nach Freiburg i.Br: Besuch der Münsterbauhütte und Besichtigung des Freiburger Münsters. Begrüssung durch Martina Feierling-Rombach, Führungen durch Anne-Christine Brehm und Stephanie Zumbrink.
- Seite 6** Elisabethenkirche: Ansicht der Ostfassade mit Masten des Baustellenlifts.
- Seite 9** Elisabethenkirche, Turmgalerie. Oben: Schadhafte Brüstung. Mitte: Aufmass mit dem Plexiglas-Laserstift-Verfahren. Unten: Aufmass einer Hohlkehle mittels Profilkamm.
- Seite 10** Münsterbauhütte, 2.OG. Oben: Zeichnen eines Masswerks, Florian Prussait. Unten: Zeichnung von zu kopierenden Brüstungsmasswerken.
- Seite 11** Münsterbauhütte, Werkstatt: Kopiervorgang bei der Herstellung von Krabben.
- Seite 14** Elisabethenkirche, Turmhelm. Oben: Neu versetzte Krabbe, angleichen an den Bestand, Nikolas Eberhardt. Mitte: Ablauf beim Einbau eines mehrteiligen Masswerkfeldes. Unten: Verbleien von Verbindungsdübeln und Fugen, Florian Prussait.
- Seite 16** Elisabethenkirche, Turmhelm. Oben: Einteiliges, neu versetztes Masswerkstück im oberen Turmhelmabschnitt. Unten: Neu versetzte Masswerkstücke, angleichen an den Bestand, Lina Bernasconi.
- Seite 17** Elisabethenkirche, Turmhelm: Übersichtsplan mit Nummerierung der Ersatzstücke und Angaben zur Versetzabfolge (Ausschnitt).
- Seite 18** Elisabethenkirche. Oben: Bereitliegende Ersatzstücke. Unten: Besprechung auf der Turmbaustelle, Nicolai Hellstern, Nicolas Eberhardt, Florian Prussait, Andreas Hindemann.
- Seite 19** Elisabethenkirche, Turmhelm. Oben: Heraustrennen stark schadhafter Werkstücke. Mitte: Letzte Anpassarbeiten kopierter Werkstücken vor dem Versetzen. Unten: Versetzen kopierter Werkstücken in den Bestand.
- Seite 22** Satellitenbild der Vogesen (F) mit der Lage der Steinbrüche zur Verwendung am Turm der Elisabethenkirche: Originalstein aus Lure, Ersatzstein für ganze Masswerkstücke aus Rothbach **Abb. 27**. Ersatzstein für Vierungen aus Bust **Abb. 28**.
- Seite 23** Oben: Steinbruch bei Rothbach (F), im Vordergrund zugesägte Blöcke aus der «weisen Bank» für die Elisabethenkirche. Unten: Steinbruch bei Bust (F), zugeschnittene Unmassplatten bereit zum Abtransport.
- Seite 24** Elisabethenkirche, Turmhelm. Oben: Vorrichten einer Vierung. Mitte: Einkleben einer ausserhalb des Bestandes hergestellten Vierung, Nicolas Eberhardt. Unten: Eingeklebte Vierung, fertig an den Bestand angeglichen.
- Seite 25** Elisabethenkirche, Turmhelm. Oben: Antragung in Steinerfüllungsmörtel, Jonas Gysin. Mitte: Überarbeitung einer sich im Abbindeprozess befindenden Antragung, Jonas Gysin. Unten: Mit Steinerfüllungsmörtel sanierte Oberfläche im Innern des Turmhelms.
- Seite 26** Elisabethenkirche, Turmhelm. Typische Schadensbilder am Bestandesgestein (Vltziensandstein, Lure, F).
- Seite 27** Elisabethenkirche, Turmhelm. Massnahmenkartierung, Lina Bernasconi (unten).
- Seite 28** Elisabethenkirche, Turmhelm. Oben: Blick zur bestehenden Sterntraverse. Unten: Verstärkung der Sterntraverse in Chromstahl, Ingenieurplan (2025).

- Seite 29** Elisabethenkirche, Turmhelm, Umspannung. Oben: Eckelemente mit Seil. Mitte: Seilspanner mit Kolbenpresse zur Einstellung. Unten: Spannvorrichtung komplett.
- Seite 32** Elisabethenkirche, Turmgalerie. Oben: Kreuzblume West, schadhaftes Schaftstück. Mitte: Brüstungsfiale West-Südwest, schadhaftes Schaftstück. Unten: Brüstungsfiale Ost-Südost, schadhafter Wimperg.
- Seite 33** Elisabethenkirche, Oktogon. Oben: Turmeckfiale Nordost, Aushauen von Schadstellen, Tobias Werner. Mitte: Turmgalerie, Kaffgesimse, Antragungen in Steinerfüllungsmörtel, Jan Josko. Unten: Kaffgesimse und Wimperg restauriert.
- Seite 34** Münster, Südfassade. Baustelle Strebewerk Südost und Fassadenteil des Äusseren Südseitenschiffs zum Innenhof des Grossen Kreuzgangs.
- Seite 37** Münster, Südfassade. Strebepeiler Südost und Fassadenteil zum Innenhof des Grossen Kreuzgangs, Schadstellen.
- Seite 38** Münster, Südfassade. Oben: Strebebogen Südwest, Besprechung zum Thema Restaurierungsmörtel, Andreas Hindemann, Bianca Burkhardt und Jonas Gysin. Mitte: Fassadenteil über dem Rotbergjoch, Schadensanalyse, Nicolai Hellstern. Unten: Fassadenteil zum Innenhof des Grossen Kreuzgangs, Aushauen schadhafter Fugen, Marlon Kuster.
- Seite 39** Münster, Südfassade, Strebewerk Südost. Oben: Strebebogen nach dem Rückbau schadhafter Verdachungen. Unten: Fialhelm des Statuentabernakels.
- Seite 40** Münster, Südfassade, Fassadenteil zum Innenhof des Grossen Kreuzgangs. Oben: Fenstergewände mit Rillung. Mitte: Sockelbereich in Bruchstein. Unten: Entsprechender Wandteil im Innenraum, Antragen von Entsalzungskompressen im Rahmen der EACD Ausbildung für Steinmetzen (European Master of Craft), Gillis Nienhuis, Ramon Keller, Jake Oakley.
- Seite 42** Münster, Westfassade, Südwestecke: Paulusfigur von 1890 nach der Restaurierung.
- Seite 44** Epitaph Hans Franz Sarasin. Oben: Münstererbauhütte, Werkstatt, Restaurierung des Epitaphs, Bianca Burkhardt. Unten: Wiedermontage im Kreuzgang der St. Alban-Kirche, Jonas Gysin, Ramon Keller und Elena Herter.
- Seite 45** Kreuzgang der St. Alban-Kirche. Epitaph Hans Franz Sarasin nach der Restaurierung.
- Seite 47** Museum Kleines Klingental. Ausstellung «Liebe zum Detail», Haiggi Baumgartner.
- Seite 48** Münster, Äusseres Südseitenschiff, Restaurierung Bleiverglasung. Oben: Montage der restaurierten Glasscheiben der Universität von 1597, Friederike Szlosze mit Roman Hese. Unten: Restaurierung der Bleiverglasung in den Masswerkwfenstern, Pamela Jossi.
- Seite 51** Restaurierungsatelier Friederike Szlosze. Oben: Restaurierung der Glasscheiben von 1597. Unten: Signaturscheibe von Rudolf Roth, links vor¹, rechts nach der Restaurierung¹.
- Seite 55** Kartierung zu den Glasmalereien von 1597, Ausschnitt Glasscheibe Hans Isetin¹.
- Seite 56–57** Die Basler Münstererbauhütte im November 2025: Marlon Kuster, Florian Prussait, Bianca Burkhardt, Nicolai Hellstern, Ramon Keller, Haiggi Baumgartner, Andreas Hindemann, Lina Bernasconi, Jonas Gysin, Nicolas Eberhardt.
- Seite 58** Münster, Südfassade. Strebebogen Südost, Rückbau von schadhafte Verdachungen.
- Seite 63** Kreuzblume der Elisabethenkirche, Originalzeichnung.
- Seite 64–73** Münstererbauhütte, Werkstatt, Holzpflasterboden.
- Seite 76–77** Elisabethenkirche, Einblick in den Turmhelm, Nicolai Hellstern.

* Abbildungen wenn nicht anders vermerkt:
Stiftung Basler Münstererbauhütte. ¹ Friederike Szlosze.





